



GIUSEPPE RACCUGLIA

Giuseppe Raccuglia studierte Orgel und Komposition am Konservatorium «Vincenzo Bellini» in Palermo (Italien) bei Prof. G. La Mattina. Sein Studium schloss er dort mit Auszeichnung (10/10) ab. Nach einer zweijährigen Fortbildung im Fach Barockrepertoire bei Basilio Timpanaro studierte er an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Klemens Schnorr im Studiengang «Master of Music» das Hauptfach Orgel. Er schloss sein Studium mit einer Masterthesis über die deutsche romantische Orgelmusik ab und nahm auch eine CD auf der historischen Walcker-Orgel in Schramberg (D) auf.

Orgelmeisterkurse bei F. Ledroit, M. Bouvard, D. Roth, P. D. Peretti, G. Parodi, J.-C. Zehnder und H. Deutsch, sowie ein Chorleiterkurs bei der 5. Internationalen Akademie für Chorleitung im Dreiländereck Schweiz-Frankreich-Deutschland, in den Räumen der Basler Musik-Akademie, ergänzen seine bisherige Ausbildung.

Er studierte an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau im Studiengang «Bachelor of Music» das Hauptfach Kirchenmusik und seit Januar 2014 ist er Kirchenmusiker des Kath. Kirchenzentrums St. Nikolaus in Brugg, und seit Februar 2018 Kirchenmusiker der Pfarrei St. Anton zu Wettingen.

Im September 2011 hat er den zweiten Preis (1. Preis nicht vergeben) und den Publikumspreis «mit deutlichem Vorsprung» (Gerhard W. Kluth, Volksfreund vom 25.09.2011) beim «6. Internationalen Orgelwettbewerb um den Hermann-Schroeder-Preis» in Trier gewonnen, sowie den 3. Preis beim «Carl Seemann» Wettbewerb im Fach Orgel an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau. Im Juni 2012 erreichte er den 3. Rang beim «4. Schramberger Eberhard Friedrich Walcher Preis».

APÉRO

Im Anschluss an das Konzert serviert die Kirchenpflege im Forum St. Anton einen Neujahrsapéro.

KOLLEKTE

Angehörige der Kirchgemeinde mit Ihren Freunden und Bekannten sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Es wird eine Kollekte zugunsten des Aargauer Hospiz-Vereins zur Begleitung Schwerkranker aufgenommen.

DIE HOSPIZ-PHILOSOPHIE

Wir bringen nicht Tage in Ihr Leben, sondern Leben in Ihre Tage. Nicht die lebensbedrohliche Krankheit steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der an ihr leidet, in seiner Ganzheit. Seine Würde zu erhalten, ist unser Ziel, Leben bis zuletzt zu begleiten, der Weg dazu.

(Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospiz-Idee)

Der weltweiten Hospiz-Philosophie entsprechend, sind die ambulante Begleitung und das Angebot der Offenen Trauertreffs unentgeltlich. Sie sind auch nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Hospizarbeit konkurrenziert keine bestehenden Organisationen, sondern versteht sich als Ergänzung zur notwendigen medizinischen Behandlung.

www.hospiz-aargau.ch

Röm.-Kath. Kirchgemeinde
Klosterstrasse 12
5430 Wettingen

Tel. 056 437 08 37
Fax 056 437 08 38

www.kath-wettingen.ch



Röm. -Kath. Kirchgemeinde
Wettingen



FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT



«Die Farben der Orgel»

KIRCHE ST. ANTON, WETTINGEN
SONNTAG, 6. JANUAR 2019,
KONZERTBEGINN, 17 UHR



«DIE FARBEN DER ORGEL»

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn bietet unserem Organisten und Chorleiter des Antoniuschors Giuseppe Racuglia die schöne Gelegenheit, die «Farben der Orgel» in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Konzert der Kirchgemeinde Wettingen wird in diesem Jahr die vielen klanglichen Möglichkeiten durch eine breite Palette aus dem Orgelrepertoire zeigen.

François Couperin, «Le Grand» genannt, war ein französischer Organist und Komponist. Einer der bedeutendsten Vertreter der Tastenspieler seiner Zeit. Aus der musikalischen Sammlung für die Klöster wird das klangvolle «Offertoire sur le Grand Jeux» erklingen. Anschliessend wird das «Benedictus» (ein Stück für die Wandlung) den kirchlichen Raum mit Ruhe erfüllen.

Als Franz Liszt Bachs Orgelmusik für sich entdeckte und darüber promovierte, war sie fast in Vergessenheit geraten. Als er sein Präludium und Fuge über dessen Namen (Tonfolge B-A-C-H) komponierte, erklang das Stück neu, nämlich im orchestral anmutenden, romantischen, virtuososen Gewand.

Giovanni Morandi war ein italienischer Komponist, der nach der Mode der Opernmusik, Kirchenmusik komponierte. Mit seinem Thema mit Variationen lässt sich eine sehr breite Klangpalette entdecken.

Mit César Francks «Pastorale» ist eine Hirtenszene im romantischen Stil zu erwarten.

Mit Marcel Dupré kommen wir in die moderne Zeit hinein. Sein Präludium und Fuge in G-Moll ist von der Freude am Motorischen inspiriert. Im Präludium verwebt sich eine ununterbrochene Sechzehntel-Kaskade mit einem choralartigen Choralthema. Dasselbe wird im Verlauf des Stückes harmonisiert und bis zur Achtsimmigkeit geführt, mit vier (!) Stimmen im Pedal. Die tänzerische Fuge hat seit jeher eine besondere Popularität und endet sehr triumphal. Dupré wählte dieses Stück für seine erste Schallplatteneinspielung aus, die 1926 in der Londoner Queen's Hall aufgenommen wurde.

MUSIKALISCHER AUFTAKT INS NEUE JAHR.

François Couperin | 1668-1733

5'30"

Offertoire sur le Grand Jeux

aus «Messe à l'usage des Couvents»

François Couperin | 1668-1733

4'

Benedictus

aus «Messe à l'usage des paroisses»

Franz Liszt | 1811-1886

14'

Präludium und Fuge über den Namen B-A-C-H.

Giovanni Morandi | 1777-1856

7'30"

«Introduzione, Tema con Variazioni, Finale con l'imitazione di Piena Orchestra»

Introduzione

Tema

Imitazione del Clarinetto

Imitazione di Flauti e Fagotto

Imitazione delle Viole

Imitazione de' Campanelli

Imitazione del Flauto Ottavino

Imitazione di una Musica Militare

César Franck | 1822-1890

9'30"

«Pastorale»

aus «6 Pièces d'Orgue Op. 6 »

Marcel Dupré | 1886-1971

7'

«Präludium und Fuge in G-Moll»

Aus dem Op. 7 Nr. 3